

30.05.2022

*Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen) besucht Binderholz in Oberrot*

## Einsatz von Holz fördern

**Am 24. Mai besuchte Harald Ebner, Abgeordneter im Deutschen Bundestag für Bündnis 90/Die Grünen und Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz die Binderholz Oberrot/Baruth GmbH am Standort Oberrot. Bei einem Rundgang durch das Unternehmen der Säge- und Holzindustrie in seinem Wahlkreis machte sich der Politiker ein Bild von der nachhaltigen und effizienten Verarbeitung des regionalen und nachwachsenden Rohstoffs Holz. Dabei tauschte er sich mit Geschäftsführer Markus Kehren und Julia Möbus, der Geschäftsführerin des Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverbands e.V. (DeSH), über die Chancen und Herausforderungen der Holzverwendung für Wirtschaft, Gesellschaft und Klimaschutz aus.**

„Mit der regionalen Verarbeitung des Holzes leistet unser Unternehmen einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz. Unsere Holzprodukte werden vor allem im Baubereich eingesetzt, wo sie langfristig das von den Bäumen aus der Atmosphäre aufgenommene CO<sub>2</sub> speichern“, erklärt Markus Kehren zu Beginn der Werksführung. „Zugleich trägt der Einsatz heimischer Ressourcen zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten bei“. Die Binderholz Gruppe fertigt an 29 Standorten mit über 5.000 Mitarbeitenden in Europa und den USA nachhaltige und innovative Holzprodukte nach dem Zero-Waste-Prinzip. „Das bedeutet, dass 100 Prozent des nachwachsenden Rohstoffs zu unterschiedlichen Holzprodukten verarbeitet sowie zur Erzeugung von Wärme und Energie verwendet werden“, so Kehren.

### Holzverwendung vom Anfang bis zum Ende denken

Als langjähriger Sprecher für Waldpolitik der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Bundestag hob Harald Ebner bei seinem Besuch hervor: „Die Schaffung naturnaher klimaresilienter Wälder mit mehr Laubbäumen und die gezielte Honorierung von Ökosystemleistungen sind wichtige Ansätze von Bund und Ländern, um gemeinsam unsere Wälder in ihren vielen Funktionen dauerhaft zu erhalten, auch über die Rolle als Holzlieferant hinaus. Die Bundesregierung wird mit einer Holzbauoffensive den klimafreundlichen Einsatz von Holz fördern und Impulse geben, um nach baden-württembergischen Vorbild Hürden für mehr Holz am Bau abzubauen. Dafür müssen auch regionale Verarbeitungsketten gestärkt werden, um die Versorgung mit Bauholz langfristig sicherzustellen und die gute Klimabilanz von Holz nicht durch weite Transportwege zu schmälern. Ziel muss es sein, die Nachfrage nach Bauholz mit heimischer Ware zu decken und gleichzeitig eine Übernutzung unserer Wälder zu vermeiden. Trotz Energiekrise durch den Ukrainekrieg gilt weiterhin: Holz ist als Rohstoff zu schade, um einfach nur verheizt zu werden. Wichtig ist es daher, v.a. bei Laubholz die Holznutzungseffizienz nach dem Prinzip der Kaskadennutzung durch geeignete Rahmenbedingungen weiter zu steigern.“

## Sichere Rahmenbedingungen schaffen

Grundlage regionaler Holzverwendung ist die aktive Bewirtschaftung unserer Wälder. „Als eines der walddreichsten Länder Europas verfügt Deutschland nicht nur über höchste Standards für die Waldbewirtschaftung, sondern auch über große Holzvorräte und damit die Möglichkeit, durch ihre Verwendung große Mengen CO<sub>2</sub> einzuspeichern und zu vermeiden“, betont Julia Möbus. „Aufgabe der Politik ist es diese Potenziale für die Zukunft zu sichern und der Holzverwendung den Rücken zu stärken. Dann lassen sich Klimaschutz und Nachhaltigkeitsstandards langfristig in Wirtschaft und Gesellschaft integrieren und sich Deutschland zu einem Innovationsstandort der Bioökonomie entwickeln.“

### Pressekontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie  
Julia Möbus  
Chausseestraße 99  
10115 Berlin  
Tel.: +49 30 2061 399-00  
Fax: +49 30 2061 399-89  
E-Mail: [presse@saegeindustrie.de](mailto:presse@saegeindustrie.de)  
Internet: [www.saegeindustrie.de](http://www.saegeindustrie.de)

### Über die Deutsche Säge- und Holzindustrie

*Der Deutsche Säge- und Holzindustrie – Bundesverband e.V. (DeSH)* vertritt die Interessen der deutschen Säge- und Holzindustrie auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Dabei steht der Verband seinen Mitgliedern, darunter mehr als 400 Unternehmen aus ganz Deutschland, in wirtschafts- und branchenpolitischen Angelegenheiten zur Seite und unterstützt die kontinuierliche Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen für die Verwendung des Rohstoffes Holz. Der Verband tritt in Dialog mit Vertretern aus Medien, Wirtschaft, Politik und Forschung. Bei der Umsetzung ihrer Ziele steht der *Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband* für eine umweltverträgliche und wertschöpfende Nutzung des Werkstoffs und Bioenergieträgers Holz.